

Ratgeber: Tipps für die kalten Tage

Bei Kälte und Dunkelheit heißt es morgens erst einmal, Scheiben freikratzen. Mit klammen Fingern startet man dann den Anlasser und die Batterie macht Mucken. Versagt dann auch noch die Scheibenwaschanlage, weil das Wasser gefroren ist, liegen die Nerven blank. Die Experten der Gesellschaft für Technische Überwachung (GTÜ) raten dazu, mit einem Winter-Check in Eigeninitiative Stress und Ärger zu vermeiden.

Die Frostschutzkontrolle im Scheibenwaschwasser steht ganz oben auf der Checkliste. Die Waschanlage des Fahrzeugs kann bei Minusgraden nur funktionieren, wenn ausreichend Frostschutzzusatz im Vorratsbehälter ist. Deshalb beim Mischungsverhältnis an die restliche Reinigungsflüssigkeit vom Sommer im Behälter denken. Im Zweifelsfall den Waschwasserbehälter entleeren. Beim Befüllen zuerst den Frostschutz und dann das Wasser einfüllen. Danach die Scheibenwaschanlage mehrfach betätigen. So lässt sich vermeiden, dass Reste des alten Sommerreinigers in den Leitungen und Düsen einfrieren.

Die Fahrzeugfenster regelmäßig von innen und außen reinigen, um ein Beschlagen zu verhindern. Bei der Gelegenheit auch gleich die Wischerblätter prüfen. Ist das Gummi porös oder beschädigt, die Wischer austauschen, bevor sie die Sicht durch Schlierenbildung behindern. Auch sollte man daran denken, die Scheinwerfer regelmäßig zu säubern, denn auf die Fahrzeugbeleuchtung muss besonders in der dunklen Jahreszeit Verlass sein. Um selbst optimal zu sehen und gesehen zu werden, kommt es nicht nur auf intakte Lampen, sondern auch auf die korrekte Einstellung der Scheinwerfer an.

Wer bei einem älteren Auto ohne Fernbedienung morgens nicht vor verschlossener Autotür stehen will, weil das Schloss über Nacht zugefroren ist, sollte vorbeugen. Ein Türschlossenteiser hilft in der Not beim Öffnen. Sicherer ist jedoch, die Türschlösser rechtzeitig mit einem Graphitspray oder geeigneten Öl zu behandeln, damit sich erst gar kein Wasser in den Ritzen sammeln kann, das bei Minusgraden gefriert. Zum Schutz der Gummidichtungen an Türen, Fenstern, der Motorhaube und dem Kofferraumdeckel eignen sich Silikon, Glycerin, Talkum oder Hirschtalg.

Während der Türschlossenteiser nur außerhalb des Fahrzeugs hilfreich ist, empfiehlt es sich, andere „kleine Helfer“ den ganzen Winter über sicher verstaut im Kofferraum und damit jederzeit griffbereit zu haben. Dazu gehört laut GTÜ ein Eiskratzer, ein Handbesen, Handschuhe, ein Starthilfekabel sowie Schneeketten oder eine andere Anfahrhilfe und darüber hinaus ein Klappspaten und eine warme Decke. Beim Eiskratzer auf einen stabilen Griff sowie eine Sägezahnkante für hartnäckiges Eis und eine Gummikante für angetaute Eisreste. Ist die Eisschicht besonders dick, hilft Scheibenenteiserspray, um Kratzer auf dem Fensterglas zu vermeiden.

Springt das Fahrzeug bei strengem Frost nicht an, kommt das Starthilfekabel zum Einsatz. Wird das Kabel falsch angesetzt, kann ein Kurzschluss entstehen, warnen die GTÜ-Fachleute. Die richtige Reihenfolge ist entscheidend: Zuerst das rote Kabel an den Pluspol der leeren Batterie klemmen und dann an den Pluspol der vollen Batterie anschließen. Dann folgt die Verbindung mit dem schwarzen Kabel: Ein Ende wird am Minuspol der vollen Batterie befestigt, während das andere Ende an Motor- oder Karosseriemasse (meist stabile Metalllasche) geklemmt wird.

Weitere praktische Tipps und Informationen finden sich auch im GTÜ-Winterratgeber, der unter <http://ratgeber.gtue.de> zum Download bereitsteht. (ampnet/nic)

Bilder zum Artikel:



GTÜ gibt Tipps für kalte Tage: Beschlagene Scheiben mit dem geeigneten Lappen befreien.



GTÜ gibt Tipps für kalte Tage: Scheibenfrostschutz darf nicht fehlen.



GTÜ gibt Tipps für kalte Tage: Starthilfe geben.



GTÜ gibt Tipps für kalte Tage: So ausgerüstet verliert auch ein nächtlicher Stau bei Eiseskälte seinen Schrecken.